Freistaat SACHSEN

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

sef: Stiftung Entwicklung und Frieden Development and Peace Foundation

Programm

Vorbereitet auf die Krise?
Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Zusammenhalt in Sachsen und Europa

Auftakt einer Veranstaltungsreihe der Sächsischen Staatskanzlei und der Stiftung Entwicklung und Frieden

Hartmannfabrik Chemnitz
Fabrikstraße 11, 09111 Chemnitz

08. Dezember 2026

18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Einlass: 17:30 Uhr

HINTERGRUND

Die sicherheitspolitische Lage Europas ist durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, hybride Bedrohungen und zunehmende geopolitische Spannungen geprägt. Diese Unsicherheiten fordern uns nicht nur militärisch heraus, sondern stellen uns als gesamte Gesellschaft vor die Frage: Wie krisenfest sind wir – in Bezug auf militärische Verteidigungsfähigkeit und zivilen Katastrophenschutz? Und welchen Beitrag kann jede und jeder Einzelne für mehr Sicherheit und Zusammenhalt leisten – in Europa, Deutschland und Sachsen?

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage, wie eine demokratische Gesellschaft krisenfest werden kann, ohne ihre Offenheit, Friedensfähigkeit und ihren gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verlieren. Sicherheit entsteht dabei im Zusammenspiel unterschiedlicher Ebenen: durch glaubwürdige Verteidigungsfähigkeit, funktionierenden Bevölkerungsschutz, handlungsfähige Institutionen, verlässliche europäische Partner und gesellschaftliches Vertrauen. Die Veranstaltung bringt lokale und europäische Perspektiven zusammen und fragt, welche politischen, zivilgesellschaftlichen und individuellen Handlungsmöglichkeiten sich daraus für Sachsen, Deutschland und Europa ergeben.

Bei der Auftaktveranstaltung blicken wir besonders auf Finnland, das in Europa als Vorreiter für integrierte Krisenvorsorge gilt. Das Land verbindet militärische Verteidigungsfähigkeit mit ziviler Vorsorge: Die Wehrpflicht wurde nie ausgesetzt, Finnland verfügt über eine hohe Zahl aktiver Soldatinnen und Soldaten sowie Reservistinnen und Reservisten und setzt zugleich auf umfassende Strategien für Zivilschutz, Katastrophenvorsorge und Sicherheitsbewusstsein in der Bevölkerung.

Gleichzeitig birgt eine solche Strategie auch Risiken, insbesondere mit Blick auf eine stärkere Militarisierung der Gesellschaft. Dies zeigt sich etwa an Finnlands Austritt aus dem Landminen-Abkommen 2025: Der Schritt ist Teil einer sicherheitspolitischen Neubewertung, wirft aber zugleich humanitäre und friedenspolitische Fragen auf. Denn die Verlegung von Landminen würde erhebliche Risiken für die Bevölkerung schaffen und könnte die Grenzregion zu Russland für Jahrzehnte unbetretbar machen. Hier stellt sich die zentrale Frage, wie eine Gesellschaft insgesamt wehrhaft werden kann, ohne in eine Spirale der Aufrüstung und Militarisierung zu geraten.

Die Auftaktveranstaltung strukturiert diese Fragen entlang von vier Perspektiven auf Sicherheit: militärisch, staatlich-zivil, europäisch und individuell/gesellschaftlich. Wie können wir Verteidigung und Bevölkerungsschutz langfristig und zukunftsorientiert aufstellen? Was können wir dabei von Finnland und anderen europäischen Partnern lernen? Wie gehen wir Risiken um, die eine zunehmende Militarisierung mit sich bringt? Und welche Verantwortung tragen Staat, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger für Sicherheit, Zusammenhalt und demokratische Resilienz?

PROGRAMM

17:30 Uhr Einlass

Moderation der Gesamtveranstaltung

Nora Witt
Geschäftsführerin Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

18:00 Uhr Begrüßung

Armin Schuster
Staatsminister des Innern, Freistaat Sachsen

18:15 UHR IMPULSE

Nach der Begrüßung geben kurze Eingangsstatements der Referentinnen und Referenten eine erste Orientierung zu den vier Ebenen der Standortbestimmung: militärisch, staatlich-zivil, europäisch und individuell/gesellschaftlich.

Helena Quis
Research Fellow Gesamtverteidigung, EDINA - European Defence in a New Age

S.E. Kai Jürgen Mikael Sauer
Botschafter Finnlands in Deutschland

Oberst Marco Tkotz
Kommandeur des Landeskommandos Sachsen

Martin Wolter
Referatsleiter Einsatz, Landesverband Sachsen/Thüringen, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)

18:45 UHR GESPRÄCHSFOREN

Die Teilnehmenden wechseln in vier parallel stattfindende Gesprächsforen. Jede Gruppe diskutiert mit einem fachlichen Impuls sowie einer Moderation und hält am Ende drei Punkte fest: eine zentrale Einsicht, einen zentralen Zielkonflikt und eine offene Frage für mögliche Folgeveranstaltungen.

1. Verteidigungsfähigkeit und europäische Sicherheit
Leitfrage: Sind wir vorbereitet – und auf welche Bedrohungen?

Experte: Oberst Marco Tkotz

2. Bevölkerungsschutz, Krisenvorsorge und kommunale Handlungsfähigkeit in Sachsen
Leitfrage: Wie gut sind wir vorbereitet, wenn Krisen vor Ort spürbar werden?

Experte: Martin Wolter

3. Europäische Partnerschaften
Leitfrage: Wie gestalten wir Sicherheit grenzüberschreitend? Was können wir voneinander, insbesondere von Finnland, lernen?

Experte: S.E. Kai Jürgen Mikael Sauer

Moderation: Prof. Dr. Miloš Řezník, Professor Europäische Regionalgeschichte, TU Chemnitz

4. Verantwortung und demokratische Resilienz
Leitfrage: Wer trägt Verantwortung für Sicherheit und Zusammenhalt – und wer sollte stärker einbezogen werden (Zivilgesellschaft, Jugend)?

Expertin: Helena Quis

19:30 UHR IM PLENUM: ZUSAMMENFÜHREN DER ERGEBNISSE UND AUSBLICK

20:00 UHR AUSKLANG UND NETZWERKEN